



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num.13. n, Anno 1673. Januarius.

1673

Extraordinaires
RELATI-
ONES

Aus
Allerley Orten.



Eingekommen den 25. hujus.

Hamburg vom 21. Januarii.

Mein Herz!

Züngste von Algiers über Livorno eingekomme-
ne Briefe vom 25. Decembrits bringen mit/
daß die See-Räuber sehr stark und mit für-
trefflichen wol montirten Schiffen in See ge-
gangen/ nacher Levante ihren Cours nehmende/ nebst
Ordre alle Französische Schiffe zu visitiren/ oder viel-
leicht gar zu erobern/ dana sie wenig Lust mit den Fran-
zosen den Frieden zu maintainiren.-

Aus Spanien hat man/ daß dieselbe in ihren Haven
unterschiedene Französische Barquen und ander Fahr-
zeug anhielten.

[Num. 13.]

n

Francz.

Frankreich.

Man schreibt aus Paris / daß der König 2 Präsi-
denten des Parlaments in Bretagne gebühren habe /
Ihrer Aempter müßig zu gehen ; Vier Räte ins Elend
verschickt / und dem Königl. Stadthalter selbiger Pro-
vins anbefhlen / Seiner Majest. Edicta in selbigem
Parlamente selber einregistriren zu lassen / und hat der
König denen von selbigem Parlament anhero gekom-
menen Deputirten keine Audienz geben wollen / sondern
wil seine Unterthanen / Seiner Majest. ohne Wieder-
setzung zu gehorsamen angewöhnen.

Einer der berühmtesten Kauf-Leute in dieser Stadt /
welcher über 800000. Pfund reich gewesen / und eines
grossen Cammer-Rathes Tochter geheyratet hatte / hat
sich in seinen Sachen dermassen verfürzt befunden /
daß er sich aus dem Straube zu machen genöthiget wor-
den ; Und sind noch viel andere auch hohe Personen /
die alle ihre Güter ihren Creditoren theils / dem Ver-
laute nach / überlassen werden.

Ungarn / Oesterreich / &c.

Aus Ober-Ungarn hat man / daß die Rebellen nach
dem sie abermahln von den Kaiserlichen Böscern ge-
schlagen worden / sich wiederumb ins Türckische re-
tirt und verlauffen haben / und befindet sich nun Herr
General Kopp zu Eperies / und sein der gefangenen
Rebellen bis in die 70. zu Caschau / über welche von
Ihrer Kaiserl. Majestät die Resolution / was mit ih-
nen zu thun / erwartet wird / sonst soll nächst künff-
tigen Lichemesß die neu eingerichtete Ungarische Regle-
rung zu Preßburg installiert werden. Polen

Polen und Preußen.

Warschau vom 6. Januarii. Am 4. huius hat sich hier angefangen der Actus dieses Reichs-Tages / oder Versammlung in Continuation dessen was in vorhergehenden Herbst durch die meiste Ritterschaft im Feld-Läger vorgenommen worden / daher diese Versammlung nicht den Nahmen hat eines Reichs-Tages / sondern nur Convocation / um das vorige zu continuiren.

Anfangs sind durch die Herren Littauer einige Quæstiones wegen des Herrn Directoris gemacht worden / haben sich aber bald accommodiret / und ist alles zum Vergnügen S. Königl. Majest selbigen Tages abgegangen.

In des ersten und andern Tages Sessionen haben sich befunden 5. Bischöffe und allein der Herr Woywoda von Culm / nebenst etlichen Castellanen.

Der Herr Groß-Canzler von Littauen ligt franco darnider.

Der Herr Bischoff von Crakau / als deme des ersten Tages zu reden Verhinderung geschehen / ist aus der Empfindung vor der Zeit ex Sessione aufgestanden / auf seine Residenz sich begebende / des andern Tages dennoch wider in Senatu erschinen / und hat / ungeacht dessen was er etwan weiter hätte resensiren können / durch eine gar bewägliche Oratio zur Vergleich- und Hinlegung der innerlichen Unruhe getrahen / welche aber nicht sonders beobachtet wird.

Die Land-Boten Stube stehet bey dieser Versammlung ledig / und wird alles im Senat abgehandelt.

Alind

Allud vom 10. Januarii. Bei einigen Tagen haben aus der Moskowitzschen Wojwodschafft einige Deputirte bey Seiner Königl. Majest. Ansuchung gethan/ damit ihr Territorium mit der Militairischen Belegung von Seiten Seiner Majest. möchten verschonet werden/ dann wegen der Cron. Armee müssen sie ihr Contingent tragen/ aber sie haben zu verstehen geben wollen/ daß die 600. Esacken/ welche von des Hanenko Völkern anhero zu kommen verschriben sind/ ihnen schwer fallen würden; man hat aber solches mit guten Worten belegen.

Die Stände in Preußen haben durch einige Deputirte mit Verlegung ihrer Lande. Privilegien S. Majest. remonstriren lassen / wie sie nicht könnten in diese Conföderation sich einlassen/ noch mit einigen weitläuffigen Dingen/ sich einmischen/ haben auch zu diser Reichs. Versammlung keine Instruction gebracht.

Im übrigen hat es ein schlechtes Ansehen zur Composition zwischen S. Majest. und denen Brandes/ weßwegen denn außs neue die Ritterschafft zu S. Majest Assistenz requiriret wird / worzu die Universalien unter dem Cammer. Sigel sind aufgegangen / jedoch oh. Präfixurung der Zeit, oder einiges Orts zum Gen. Randvonus.

Was indessen Tagen die dßgustirte Brandes zu Lo. wis negeuren werden / sehet zu vernehmen/ dann ihre Versammlung wird sich nach dem Concluso dieses Orts requiriren / woraus eine große Unruhe / Verderbung der Landschafftien; und innerliches Blutstürzen zu besorgen/

sorgen/welchem übel die Güte Gottes barmherzig vor-
kommen wolle.

Aliud Warschau vom 14. Januarii. Die Pu-
blica dieses Orts gehen an Seiten Seiner Königl. M.
wol von Stratten/ und haben bisher nicht allein alle an-
gekommene Deputirte von den Landschaften auch
Reichs Officiales und Senatores / welche bey der
Conföderation nicht gewesen; nach ein ander selbigen
End abgeleget / sondern es sind auch die Hof-Bediente
weiln die Secreta aus der Königlichem Cammer solten
umbgetragen worden seyn / darzu angehalten worden/
und gehen die Vota gar beweglich/ umb die Concordia
zu restabiliren/ und zu trachten / wie auf den Frühling
und folgenden Sommer dem Erb-Feinde resistirt wer-
den möge.

Aus Zboraz wird geschrieben daß die Tartarn in et-
liche Tausend starck/ unter Chocim stehen/ mit was In-
tent / sey unbekant. Daß auch die Türckische Be-
sagung/ so bishero im Schlosse zu Jas in der Walla-
chen gelegen / sich in die Stadt gezogen / und in die
bästen Häuser einquartiret / den Leuten großen Über-
last thun/ haben die Kirchen den Christen abgenom-
men/ und zu ihrem falschen Gottes-Dienst eingenom-
men/ auch die Leichen allerdings aus den Gräbern ge-
nommen/ und ins freye Feld dahin geworffen.

Italien.

Aus Rom vom 31. Decemb. Der Papst hat in
verschiederer Hehl. Christ-Nacht/der Gewonheit nach/
in der Hof-Capella dem Matutino beygewohret/ gegen
anbrechen.

anbrechenden Morgen celebrirt / und die Herrn Cardinales Diacenos / Ambassadeurs und Römischen Barones communicirt / wollen Er sich nun mit disen Occupationibus erhitzt / und hernach erfroren / als ligt Er anzo an einem Catharro / mit etwas Anzeiung eines Fibers darnider / wßwegen den Herrn. Nepten fast bang ist ; doch hoffen sie / daß Ihre Päpsti. Hehl. sich auch noch dis. nahl widerum erholen tröchten.

Demnach eine Zeithero vil Connestablsche Untersaßen aus dem Königreich Neapoli aus Argwohn / ob vill. icht jemand uncer ihnen / dem jüngst gemeldten Prälaten Alcoviti nach dem Leben gestanden / allhier gefänglich eingezogen / hat der Span. Ambassadeur selches hoch empfunden / daß nähmlich seines Königs Unterthanen aus bloßem Argwohn der gestalt allhier tractirt werden / hat deswegen dem Cardinal Padrone unter Augen gesagt / daß man hter auff dise Weise die Crone Spanien suche zu strapaziren / und wenn man noch damit fortfahren würde / wolte man in dem Königreich Neapoli / ohn einige Consideration / mit den Päpsti. Unterthanen aleicher Weise verfahren. Deswegen gedachter Herr Cardinal Padrone alsbald Ordre gegeben / dergleichen Executiones hinsübro einzustellen.

Verschiednen Sontag ist der Cardinal Alstert seines Alters 58. und des Cardinalates im 19. Jahr an einem Schlag-Flus todts verblichen / wordurch die vierde Cardinal-Stelle und mit denselben viel reicher Kirchen Beneficien ledig worden.

Vene-

Benedische Briefe berichten / daß ganz Babylonia wieder die Türcken rebellirt / und dem Könige in Persien zu gefallen. Jegedachter König soll bereits drey Gesandtschaften eine an den Kaiser / eine an Polen / und eine an den Moscovitischen Groß-Fürsten abgefertiget haben / eine Conföderation mit denselben wider den Türcken zu schließen.

Niederland.

Der Herren General Staaten Deputirter bey der Armee / Herz Beverning hat seine Dimission von Sr. H. und denen Herren Staaten gebeten / und hält man dafür daß er sie auch erhalten werde.

Der Prinz von Churland ist nach dem Haag verreyset / man sagt / daß er noch 2. Regimenter / und der Herzog von Holstein eins richten werde.

Unsere Matrosen sind von dannen marchiret / man weiß aber noch nicht wohin. Der Herz General-Majeur Rabenhaube ist incognito durch Amsterdam nach dem Haag passiret / um daselbst dem General-Kriegs-Rath beizuwohnen. Es soll jesterwehnter Herz Rabenhaube wegen seiner guten Conduicte vom J. Hochmögende zum Drossen über die Drence gemacht seyn.

In den Haag ist die Anstalt gemacht / daß alle Compagnien zu Fuß von 100. Mann uf 70. ohn die Officierer und den Staab reduciret / und die unnütze Officianen abgeschaffet werden sollen / weil sie dem Lande durch ihre von den Capitalen ziehende Gelder wol 25000. Mann verschlungen: dagegen die Bagen
Monat.

Wionatlich ohn Uffschub und Atkürzung zu enrichten verordnet / und alle und jede Capitains ohne einiges ansehen der Person zu Completirung ihrer Compagnien angewiesen: mit dem expriessen beding/ daß die dar an sämlich befundene / vermittelst Zerbrechung ihrer Degen/ auff stehenden Fuß abgedancket und cassiret werden sollen.

Brüsseler Briefe berichten / daß daselbst abermahl angefangen neue Regimentter zu werben / und daß alle Dertter mit anugsahmer Besatzung versehen würden/ auch daß eine suchende Armee / umb alle Feindthätigkeiten abzuwehren / solte aufgerichtet werden. Man hätte daselbst aus Madrid Nachricht gehabt/ daß der König von den Kinder-Blättern (pag. 58.) gänglich genesen/ und an Seiner Majesti. Angesicht gar wenige Maasern davon zu verspühren.

Eben iezterwehnte Brüsseler Briefe klagen auch / daß Franckreich fortführe alle in dero Gebiet belegene Güter der Hispanier / so mit vor Charle-Kon gewesen/wegzunehmen.

In der Graffschafft Mörs / S. Hoheit dem Prinzen von Oranien gehörig / sollen die Franzosen alles verderben / gleich wie viel aus Niederland eingekommene Briefe bezeugen: Die von Wesel aber wollen / daß gedachte Graffschafft von den Franzosen noch ganz frey und/wod den Eönnischen zu glauben / sol solche die Neutralität biß Jacobi erhalten haben.

NB. Was ferner aus Engelland und anderen Derttern eingekommen. findet man im Appendice.

Wey Daniel Paulli Königl. Buchhändler.



APPENDIX
Extraordinaires
RELATI-
ONEN

aus

Allerley Orten.

Gedruckt am 25. hujus.

5a

Engelland.

Mein Herz!

Die letztere Briefe aus London vom 13. Jan. bezeugen abermahl / daß das Parlament gar gewiß am 4. Febr. sitzen/und daß Lord Job Charleton/ (an statt Lord Edward Turner / welcher Haupt-Baron von der Thesaure geworden) das Wort hätte führen sollen.

Alle Gefangene/ so man auf den Capers genommen / solten nacher Barbados verführet werden/ daselbst zu arbeiten.

Das Schiffs-Volck wäre durch ein Kön.

[Num. 14.]

o

Edict

Edict beruffen/sich zu J. Kon. Maj. Diensten fertig zu halten.

Die Floota/ so nach der Straße gesolt/ hätte wegen Ungewitters / wieder zurück müssen kehren.

Durch die jüngsthin (p. 71.) von Neu-Castel verzangene Schiffe soll die Keviere die Thinne mehrentheils angefüllet seyn / daß man wenig Hofnung jesterwehnte Kevier ins künftige mit großen Schiffen zu besegeln.

Was für erschröckliche Winde eine zeithero in Engelland/an vielen Orten entstanden könte man kaum beschreiben. In den Provinzien Lincol und Gloester hätte das hohe Wasser unglaublich Schaden gethan : Die niedrige Landerereyen zwischen Linn und Cambridge wären ganz unter Wasser gewesen / wordurch über die 16000. Schaffe ersäuffet.

Die Heyrath zwischen S. H. den Herzog von York und der Erz Herzogin von Inspruck hielte man in allen Puncten so starck geschlossen/daß solche keines wegs mehr zu annulliren.

Hispanien.

Briefe von Madrit referiren/daß die Königin nach Paris an S. Aller Christl. Maj. einen Expressen abgefertiget/ und deroselben zu wiss

wissen gethan/das Spanien / gleich wie es angefangen / also auch continuiren würde Holland alle mögliche Assistenz zu leisten / jedoch sonder Kränckung der Tractat zwischen Hispanien und Frankreich. Immitteltst continuirten die Werbungen überall mit großem Zuslauf. Der würcklich bereits bey Handen habender Mannschafft siehet man aus folgender

Lista der Hispanischen Armee:

Die Regimenteer zu Fuß sind:

An National Völcker.

Des Herzogs von Mancalta: des Constabels Sohn: ein neues so aus Spanien gekommen; jedes zu 1000. Mann/ thun	—	—	3000.
Don Perro di Aldama; und Don Anthonio di Acuu a 1200. machen	—	—	2400.
Don Diego di Espinosa	—	—	1800.
Don Joseph Manriques	—	—	800.
Don Alveodares/ nebst noch einen andern			1200.
De la Sare di Aquerre/ und de la Mere	—		2000.

An Italianen.

Des Grafen von Belle Joyeuse/ und Carolo Campi	—	—	1200.
Marco Aurelio	—	—	500.
Eorasta	—	—	400.

An Walonen.

Des Grafen von Sorle / Herrn von Jay; das Bur gundische/ a 800. geben	—	—	2400.
--	---	---	-------

Des

Des Grafen von Bessu	—	—	1200.
Des Herrn von Jorfan; und des Herrn von Bastu- ce / a 600. thun	—	—	1200.

An Teutschen.

Des Maragrafen von Bourneville; und Badens; auch des Prinzen von Marmine Sohns / jedes zu 800. thun	—	—	2400.
Des Grafen von Beaumont	—	—	1500.
Des Maggrafen von Berne; und das Lotharinische jedes 1000 thun	—	—	2000.
Des Obristen Jonge	—	—	900.
Ein Engelländisches des Grafen von Castelgen	—	—	400.
Ein Irländisches des Grafen Jusse	—	—	1000.
Ein Schottländisches des Herrn Schotti	—	—	400.

Regimenter zu Pferde.

Des Herzogs von Holstein	—	—	400.
Des Maragrafen von Baden	—	—	300.
Des Prinzen von Baudemont	—	—	800.
Der Baronen von Niquer; S. Jean; Dunoy; der Herrn von Wesemaels; Lombre; Mastette; Don Antonio Valle; und Croaten / jedes a 200. Mann thun	—	—	1600.
Des Chur-Fürsten von Trier Bettern; Barons von Serbe; Herrn von la D; von Vie; Don Diego de Errada; Don Antonio de Lonola; Don Fran- sco de Cordua; Don Mensoga; Lotharinger; und Seiner Excellenz Leib-Compagnie / a 150.	—	—	1500.
Des Herrn von Gravelan	—	—	180.
Dragoner Regimenter	—	—	1500.

Eine

1673.

Januarius.

106

Eine Compagnie von des Gouverneurs Leib-Guardes
und eine des Generals über die Reuteren / jedes von
100. Mann 200.

Eine Compagnie des Herzogs von Bourneville, und
des Prinzen von Chemni / a 50. Mann thun 100.

Summa 33580. Mann.

Niederland.

In Holland ist man beschäftigt / über die
jüngst angelangte Imposten / noch andere zu ge-
ben / damit bey diesen Troublen an Baarschaft
kein Mangel seyn möge.

Man hat aus dem Haag / daß von da drey
Herren Deputirte nach der Provinz Frieß-
land / daselbst die einheimische Differentien bey-
zulegen / abgereiset : Auch soll in Seeland eini-
ge Uneinigkeith obhanden seyn / wohin die Her-
ren Dnyck / und der Rath Pensionarius Hü-
bert aufgebrochen.

Man sagt / daß die Herren Staaten ein Cas-
pital von 17. und ein halb Millionen Gulden
bewilliget / um den Krieg in diesem Jahr forts
zusetzen.

Zwischen den 19. und 20. Januarii in der
Nacht / hat es zu Antwerpen mit einem starcken
SW. Wind heftig gestürmet / geregnet und
darunter geblihet / wodurch die Schelde so
mächtig

mächtig hoch gewachsen / und großen Schaden gethan.

Die Jaluste/welche zwischen S. N. und einigen Spanischen Herren/wegen Durchpässirung des Marquis de Montal für Charleroy/ entstanden/ ist durch den Herrn Grafen Montzeren beygelegt worden.

Die Herren Schwedische Ambassadeurs haben unter andern proponiret/ daß S. Maj. von Engeland die Prætenstion auf die Seeländische Städte fallen liesse / deßwegen Sie für Rathsam gehalten/ daß jemand nach dem Englischen Hof beordert würde: Es ist hierauf der Herz Kingsahl dahin gegangen; Stehet also vielleicht was gutes daher zu erwarten.

Dudewater vom 16. Jan. Neulich schickte der Herz Graf von Hoorn eine Partey mit 3. Schützen auß/welche ein Treck-Schiff mit 60. Franzosen/ so von Woerden nach Utrecht gewolt/ angetroffen/ die meiste niedergemacht / und die übrige gefangen eingebracht: worunter einer/bey dem secrete Briese von großer Wichtigkeit besunden/ und an bahrem Gelde ohngefahr 4000. Rthl./welches den Soldaten große Couragie gemacht. Man schätzt die ganze Beute auf 10000. Rthl.

o Har

Harmelen / zwischen Woerden und Utrecht liegende / soll der Obrister Palm mit 1500. Mann eingenommen haben / wo solches continuiret / ist den Franzosen die Passage von Utrecht auf Woerden gänzlich benommen.

Amsterdamer Briefe vom 24. Jan. vermeinen / daß der Obrister Pain & Vin wäre entsauptet worden.

Deutschland.

Hildesheim vom 19. Januarii. Gestern und heute sind die Kaiserliche und Brandenburgische von hier aufgebrochen wohin sie gehen / oder ob andere wiederkommen lehret die Zeit.

Elypstadt vom 15. Januarii. Die Unserigen haben wegen des bösen Wetters für dem Schloß Werel wenig aufrichten können / doch haben sie vorige Woche 70. Pferde so außgefallen dergestalt empfangen / daß kein einiger wieder hinein gekommen / sondern meistens niedergemacht / der Rest aber gefangen worden. Weil aber neulich 2. Regimente / ein Münsterisches nemlich das Westerholdische und ein Cölnisches das Halberstädtische genante totaliter ruinirt / so wird solcher Dre mit mehrern Ernst angegriffen / ist auch viel Pulver / Geur. Kugeln / und schwerer Stücke dahin geführt worden. Ihre Chur. Fürstl. Durchl. ist noch auf Sparenberg / und ziehet alle Völcker zusammen / wird also noch was wichtiges vermühet.

P. S. So

P. S. So eben bekomme beygehendes. Diesen Mittag ist der Herr Burgemeister von Arnßburg allhier gekommen/ referiret: Daß der H. Gen. Spaarn obgedachte beyde Regimenten unvermuthlich überfallen/ und dergestalt ruiniret habe/ daß kein 150. Mann übrig geblieben. Gen. Major Landberg hat sich ohne Huth mit genauer Noth ins Gebüsch salviret/ des H. Obristen Ostens Diener hat Ihn/ weil Er Ihn nicht gefant/ eschapiren lassen/ und sich mit des Obristen Mörners Pferd vergnüget: Gedachter Herr Gen. Major ist solandes Tages auf einem Baur Pferde mit etwan 10 bewehrten Bauren obgemeldeten Burgemeister/ nach Arnßburg resconirret/ hat sich heftig über das Westerheldische Regiment beklaget/ mit vermelden: Er hätte sich auf 25. seiner Musquetiren besser verlassen können/ als auf dasselbe. Es ist nur eine Standarte erobert/ die übrige sind von eignen Leuten zerrissen/ etliche aber noch ganz nach Arnßburg salvirt worden: Wenn die enge tieffe Wege/ und später Abend nicht gehindert/ wäre keiner davon kommen.

Das ganze Saurland hat für diesem bey den Regimenten ein Schrecken gehabt/ auch ist die Statt Iserlohn nicht wenig davon bedrohet worden/ werden aber sich schwerlich bald recolligiren können.

NB. Hierbey wird a parte gegen Abend umb 6. Uhr aufgegeben werden die Abbildung des Menschen so in Hundes Gestalt verwandelt worden.

Wey Daniel Paulli Königl. Buchhändler.

(E)